

gantine ab und nahte dem Schooner. Unbedenklich ließ man das Boot, in welchem nur vier Matrosen saßen, an das Schiff anlegen; man hatte die Brigantine für ein aus Westindien kommendes englisches Fahrzeug gehalten; die Leute schienen unbewaffnet: wie konnte man ihnen hier mitten im Hafen, unter Schiffen befreundeter Flagge, eine feindselige Absicht zutrauen!

Und dennoch hatten sie eine solche. Kaum waren die vier fremden Matrosen an Bord gestiegen, so zogen sie die vorher verborgen gehaltenen Pistolen und Hirschfänger hervor, sprangen auf Ashton und seine Leute zu, welche nicht einmal ein Messer zu ihrer Verteidigung bei der Hand hatten, und riefen, sie sollten alsbald, wenn das Leben ihnen lieb sei, sich und ihr Fahrzeug an den großen See-Kapitän Ned Low ergeben. Bei einem solchen, völlig unversehenen Überfall, war an keinen ernstlichen Widerstand zu denken; das, was der jugendliche Philipp, ernstlich genug für sein Alter, von Verletzung des Ansehens der Flagge wie alles Rechtes sprach, wurde eben so wenig als das zornige Aufschreien seiner Leute geachtet; die Seeräuber hielten ihnen mit der einen Hand die gespannte Pistole vor den Kopf und zogen an der andern sie hinab zum Boote, in welchem man sie hinführte zur Brigantine.

2. Der Seeräuberhauptmann Ned Low.

Ghe wir unsern jungen Seemann in die Schule der ersten, harten Prüfungen begleiten, in welcher es, um die Seele zu retten, eine Treue bis zum Tode galt, wollen wir zuerst den Meister der Bosheiten etwas näher kennen lernen, welcher dieser Schule vorstand.

Edward (oder wie das englische Volk diesen Vornamen abkürzt, Ned) Low war zu jener Zeit ein Popanz,